



HK

Handelskammer
Hamburg

Branchenporträts



Maschinenbau in Hamburg

Maschinenbau in Hamburg

Die Hamburger Maschinenbauindustrie kann auf eine lange Tradition blicken, die bis weit ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Bereits 1864 wurde in Hamburg eine allgemeine Gewerbeschule errichtet, an die aufgrund des technischen Aufschwungs und des Dringens der Industrie 1893 die Höhere Maschinenbauschule, 1895 die Schiffbauschule und die Wagenbauschule angeschlossen wurden. Auch heute sind viele der Hamburger Maschinenbauunternehmen als Zulieferer für den Schiffbau ein wichtiger Bestandteil der maritimen Industrie. Technische Innovationen vor allem im Bereich hoch entwickelter Anwendungstechnik stehen dabei im Fokus ihrer Aktivitäten, beispielsweise bei der Auto-

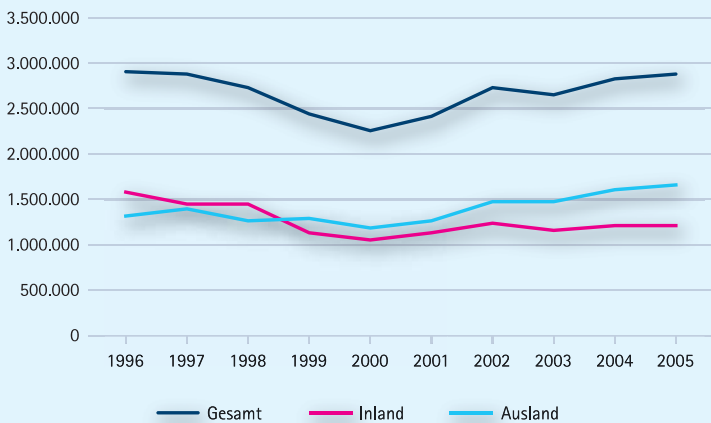
noch bei insgesamt 2,42 Milliarden Euro, davon im Ausland 1,21 Milliarden Euro. 2005 dagegen lagen die Zahlen in Hamburg bei 3,19 Milliarden Euro, davon im Ausland 1,77 Milliarden Euro. 2005 lag die Anzahl der Maschinenbaubetriebe bei 122, die der Beschäftigten bei 13 375, das sind etwa 2,9 Prozent des Bundes.

Maschinenbau, Herstellung von Pumpen und Kompressoren

Die MAN TURBO AG ist seit 1877 in Hamburg im Bereich Herstellung und Zulieferung von Maschinenkomponenten tätig. Sie stellt vorwiegend Turbokompressoren her und ist im Bereich Forschung und Entwicklung zum Beispiel mit der Entwicklung von Kompressoren und Turbinen beschäftigt.

Die STULZ GmbH ist im Bereich der Klimatechnik in der Herstellung von Präzisionsklimageräten und Kaltwassersätzen, dem Vertrieb von Klima- und Befeuchtungssystemen sowie Raumlufttechnik-Anlagenbau und im Service- und Objektmanagement tätig. Die MAN Diesel SE PrimeServ Hamburg arbeitet auf dem Gebiet der Reparatur von Schiffsdieseln und dem Reconditioning, dem Instandsetzen von Motorkomponenten. Die Schönau Maschinenfabrik GmbH stellt Aufzüge und Förderanlagen her und unterstützt ihre Kunden auch in den Bereichen Planung und Projektentwicklung, Reparatur und Service. Die Kühnezug Fördertechnik GmbH stellt nach Kundenwünschen Laufkrane oder Portalkrane her, die mit Hubwerken und Fahrtrieben aus eigener Produktion ausgerüstet sind, mit einer Tragfähigkeit bis 500 Tonnen und Spannweiten bis zu 50 Meter. Das Angebot wird abgerundet durch Säulenschwenkkrane bis 80 Tonnen. Das Traditionsunternehmen Nordwig, das 1907 gegründet wurde, bietet mittlerweile ein beachtliches Bearbeitungs- und Produktspektrum unter anderem in der Zulieferung von Komponenten und Reparatur an. Zusammen mit der Technischen Universität Hamburg Harburg wird zum Beispiel auf dem Gebiet der generativen Fertigungstechnik geforscht. Sonderanlagenbau und Fördertechnik sind die Schwerpunkte der Tamcke Technik GmbH, in der auch eigene Entwicklungen entstehen. Seit 1905 ist die Carl Baguhn GmbH & Co. ein kompetenter Partner für Reparaturen, Instandhaltung und -setzung von Motorenkomponenten speziell für die Schifffahrt. Außerdem ist sie auf dem Gebiet der Herstellung und

Umsatz Hamburg
(in tausend Euro)



Quelle: Statistisches Landesamt für Hamburg und Schleswig-Holstein © Handelskammer Hamburg 2008

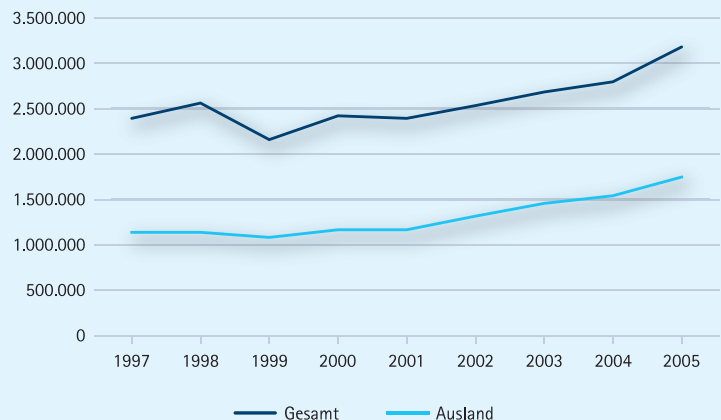
matisierung maschineller Prozesse. Positive Impulse für die Maschinenbaubranche in der Hansestadt gibt vor allem die stabile Nachfrage nach Spezialmaschinen „made in Germany“ auf Auslandsmärkten. Die Hamburger Maschinen- und Anlagenbauer bestehen auf dem globalen Markt gerade deshalb, weil sie ihre Innovationen durch Kooperation und Nutzung von Synergien in der Region stärken. Die Industriestruktur wird dabei vor allem durch kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) geprägt. Von über 280 Firmen, die in der Branche Maschinenbau vertreten sind, sind bis auf fünf Unternehmen alle dem KMU-Bereich zuzuordnen.¹

Die Geschäftslage im Maschinenbau hat sich seit 2001 deutlich verbessert und steigt weiter an. Der Umsatz lag in Hamburg bei rund 2,43 Milliarden Euro, davon wurden im Inland 1,15 Milliarden Euro und im Ausland 1,28 Milliarden Euro umgesetzt. Im Vergleich dazu zeigt sich im Jahr 2005 eine Steigerung auf insgesamt 2,91 Milliarden Euro, davon im Inland 1,23 Milliarden Euro und im Ausland 1,68 Milliarden Euro. Der Branchenverband VDMA schätzt, das 2007 der Umsatz des Maschinenbaus in Hamburg die drei Milliarden Euro-Grenze überschritten hat.

Die Exportlage sowie die Binnennachfrage in der Branche sind vielversprechend. 2001 lag die Auftragsentwicklung in Hamburg

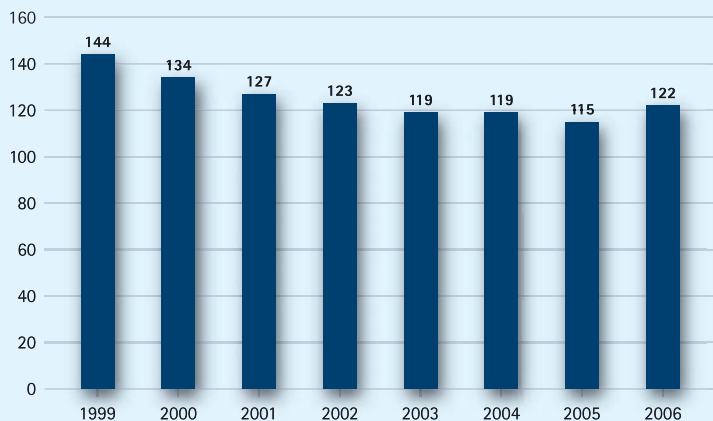
¹ In diesem Branchenporträt wird ein Maschinen- bzw. Anlagenbauer vor allem als Hersteller von Anlagen verstanden, der diese als Investitionsgüter weiterverkauft. Die meisten hier dargestellten Hersteller sind auf ihren Gebieten marktführend.

Auftragsentwicklung Hamburg
(in tausend Euro)



Quelle: Statistisches Landesamt für Hamburg und Schleswig-Holstein © Handelskammer Hamburg 2008

Betriebe Hamburg
(Anzahl im Monatsdurchschnitt)



Quelle: Statistisches Landesamt für Hamburg und Schleswig-Holstein

© Handelskammer Hamburg 2008

Zulieferung von Komponenten sowie dem Verkauf von Ersatzteilen tätig. In der ADNOS Additive Normsysteme GmbH werden Trocknungsanlagen für Druckmaschinen hergestellt. Neben UV-Trocknungsanlagen werden auch Infrarot-Düsentrockner hergestellt, die eine deutliche Energieeinsparung aufweisen. Die HTS High-pressure Technical Systems GmbH fertigt Wasserhochdruckanlagen, seewasserbeständig bis 3 000 bar, für den Einsatz im Schiffahrt-, Werft-, Offshore- und Taucherbereich.

Herstellung von Armaturen, Getrieben, Aufzügen, Fahrtreppen, Fahrsteigen, Kälte- und lufttechnischen Erzeugnissen

Die Tätigkeitsbereiche der Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH sind unter anderem das Erstellen von Neuanlagen, Reparatur, Service, Instandhaltung und -setzung sowie Modernisierungen. Eigene Entwicklungen entstehen in Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft in der Schweiz, die neue Antriebstechniken bei Aufzugsanlagen erforscht.

Seit 1865 entwickelt die Thyssen Krupp Fahrtreppen GmbH vor allem Fahrtreppen und Fahrsteige und arbeitet in den Bereichen Service, Forschung und Ausbildung. In der Leser GmbH & Co. KG werden Sicherheitsventile hergestellt, und das Unternehmen erforscht mithilfe von Gegendruckversuchen die Stabilitätssteigerung, zusätzlich arbeitet sie an Sicherheitsventilbaureihen. Die Niezgodka GmbH stellt Sicherheitsventile und Druckminderer her und entwickelt diese im Unternehmen weiter. Sie können vielseitig eingesetzt werden, beispielsweise in der Brauereitechnik oder dem Schiffbau. Wärmetauscher und die Planung sowie der Bau von Kühlanlagen gehören zum Lieferprogramm der GWA GmbH. Das Spezialgebiet der Fritz Schmitt GmbH & Co. KG sind die Reparatur und der Umbau von Aufzügen sowie die Bereiche Service, Instandhaltung und -setzung. Die Kryotec-Kryosafe GmbH stellt Blutbank-Gefrier- und Tiefgefrier-Maschinen sowie Materialprüftruhen her, führt Umweltsimulationen durch, entwickelt Neuerungen auf dem Gebiet der Steuerung von Kälteanlagen. Für die Herstellung von Getrieben und die Zulieferung von Komponenten ist die ZAE AntriebsSysteme GmbH & Co. KG zuständig. Zusammen mit Partnern werden neue Prüfstände für Wirkungsgradermittlung, Dichtigkeit, Geräuschminderung und anderes entwickelt.

Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen

Die Dolmar GmbH stellt in Serienproduktion Kettensägen, Trennschleifer und andere Motorgeräte her und entwickelt im eigenen Unternehmen abgasarme Zweitaktmotoren sowie einen Viertaktmotor für Kettensägen. Die SIG Corpoplast GmbH & Co. KG ist Pionier der PET-Branche, bietet Design- und Entwicklungslösungen für PET-Flaschen und entwickelt und produziert Anlagen und Streckblassyteme für die PET-Flaschen Produktion.

Die IXION GmbH & Co. KG wurde bereits 1919 gegründet und stellt kundenspezifische Tiefbohrmaschinen für die Automobilindustrie her, die Matrizenbearbeitung und den Werkzeug- und Formenbau. Die im April 2007 gegründete TIXBO Tiefbohr-Center GmbH & Co. KG bearbeitet am gleichen Standort auf IXION + AUERBACH-Maschinen Werkstücke in Lohnarbeit. Die SCAN COIN-PERCONTA GmbH ist im Bereich Service und Vertrieb von Selbstbedienungs-Geldeinzahlsystemen und High-Speed-Münzsorthern tätig. In der Forschung ist das Unternehmen an der Entwicklung einer neuer Sensorik zur Münzerkennung beteiligt.

Bei der AGT Altenwerder Gussasphalt Technology GmbH werden Gussasphaltmaschinen für Straßen- und Brückenbau hergestellt, darunter sind beispielsweise Mischanlagen, Gussasphalttransportkocher, Gussasphalteinbaubohlen. Sie entwickelt im eigenen Unternehmen die Produkte weiter. Von der Thermodyna Maschinen und Anlagen GmbH werden solarbetriebene Klimaanlage entwickelt, deren Herzstück die Schukey-Technologie ist, ein wasserdampf- beziehungsweise luftbetriebener Motor. Anbieter



Präzisionsarbeit: Die Dolmar GmbH produziert Kettensägen, Trennschleifer und andere Motorgeräte
Foto: Ulrich Perrey



Innovativ: Volker Berghofer (links) und Reinhard Kupfernagel von der Thermodyna Maschinen und Anlagen GmbH mit ihrem Schukey-Motor Foto: Roland Magunia

für Baumwollentkörnungsmaschinen ist die August Habermann GmbH. In der Firma Horst Roose Produktionstechnik werden Verpackungsmaschinen hergestellt. In eigener Entwicklung entstehen im Unternehmen neue Arten von Schließ- und Zufuhrsystemen bei Verpackungsanlagen sowie pneumatische Steueranlagen. Die Hermann Zehbe GmbH ist spezialisiert auf die Reparaturarbeiten an Baumaschinen und die Herstellung und Zulieferung von Komponenten in diesem Bereich.

Herstellung von Maschinen für das Ernährungs- und Tabakgewerbe

Unter dem Dach der Körber AG operieren international über 30 selbstständig produzierende Unternehmen und zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit. Die Körber-Unternehmen entwickeln, produzieren und vertreiben Präzisionsmaschinen in den Bereichen Tabak, Papier-, Tissue- und Hygiene-technik, Werkzeugmaschinen sowie Pharma-Verpackungssysteme und Elektronik-Baugruppen. In Hamburg, dem Stammsitz des Körber-Konzerns, befinden sich neben der Management-Holding Körber AG mit der Hauni Maschinenbau AG, der Körber Schleifring GmbH, der Körber PaperLink GmbH und Körber Medipak die Führungsgesellschaften der Konzernsparten mit mehreren Tochtergesellschaften. Hier arbeiten rund 2 500 der weltweit über 9 000 Mitarbeiter.

Die Max Kroenert GmbH stellt Anlagen im Bereich der Verarbeitungsindustrie her und betreut außerdem die Planung und

Projektentwicklung ihrer Kunden. In der Borgwaldt KC GmbH werden Rauchmaschinen für die Teer-, Nikotin- und Kohlenstoffdioxid-Analyse von Zigaretten hergestellt und physikalische Messgeräte. Alle Geräte sind in Eigenentwicklung entstanden und tragen zu der Erarbeitung von Standards in der Tabakindustrie bei. Seit 1924 ist die Mahlkönig GmbH im Bereich der Kaffeemühlenherstellung bekannt. In der firmeneigenen Einrichtung wird die erste Grind-on-demand-Espresso-Mühle entwickelt, die zusammen mit externen Partnern konstruiert wird. In der Geho-Pack Service GmbH werden Paletten-Stretchwickler und Folienschweißgeräte hergestellt und in Eigenregie weiter entwickelt. Die Ivanco Handel GmbH stellt Ersatzteile, Nahrungsmittelanlagen sowie Hygieneprodukte her.

Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige

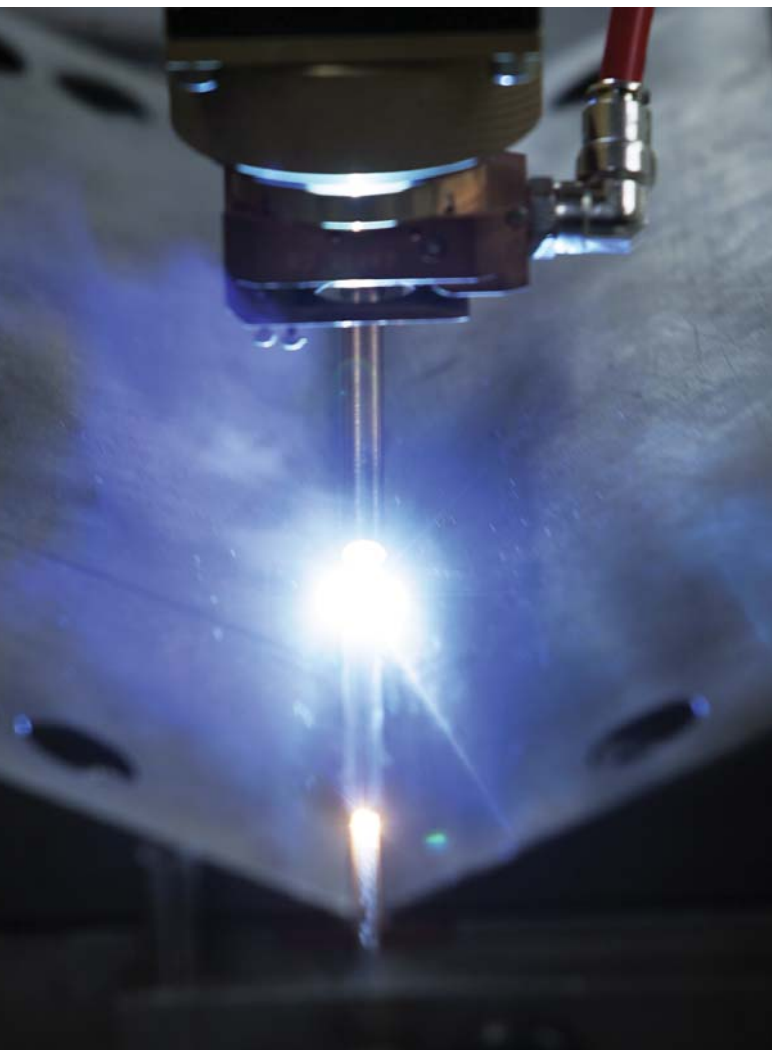
Die Blohm + Voss Industries GmbH, eine Gesellschaft im Thyssen-Krupp-Konzern, ist Hersteller von Schiffstechnik. Produziert werden Stevenrohrabdichtungen und -laufbuchsen, Wellenlager, Stabilisatoren und Rudermaschinen. Laser-Kennzeichnungssysteme für verschiedenste Industriezweige werden von der Sator Laser GmbH hergestellt. Sie forscht und entwickelt auf dem Gebiet der Digitaltechnik und der Software für Laser-Kennzeichnungssysteme. Das Traditionsunternehmen Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH stellt seit über 150 Jahren Maschinen und Anlagen zur Verarbeitung von Ölsaaten sowie für die gummi- und kautschukverarbeitende Industrie her. Damit ist die Herstellung von Reifen und technischen Gummiwaren möglich, von der Rohstoffaufnahme bis zur Vulkanisation.

In der Spilling Energie Systems GmbH werden Aggregate zur dezentralen Energieerzeugung hergestellt, unter anderem Dampfmaschinen, Dampfturbinen und Blockheizkraftwerke. Die Vonderheiden Maschinenbau und Messtechnik GmbH hat sich auf die Zulieferung von Komponenten spezialisiert, des Weiteren ist sie unter anderem für Retrofit (Nach-/Aufrüstung von Maschinen) bekannt. Sie erarbeitet Prototyp-Maschinen und führt Teilefertigungen mit CNC-Drehmaschinen durch. Die Dr.-Ing. Bauermeister GmbH entwickelt und baut Kakaomühlen, überholt und modifiziert gebrauchte Kakao-Verarbeitungsmaschinen und konstruiert und fertigt dafür Ersatz- und Verschleißteile. Seit 1961 hat sich **Kaete Ahrens** auf die Konstruktion im Anlagenbau spezialisiert.

Sonstige Bereiche

Die Siemens AG ist in den Bereichen Automatisierungs- und Antriebstechnik, der Energieerzeugung und -übertragung sowie in der Verkehrs- und Medizintechnik tätig. Im eigenen Unternehmen wird unter anderem an der Effizienzsteigerung von Gas- und Dampfturbinen gearbeitet, des Weiteren wird die Kombination bildgebender Verfahren in der Medizintechnik erforscht. Die Jungheinrich AG ist ein Anbieter von Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Ihr Produktprogramm umfasst Stapler, Regalsysteme und Dienstleistungen für die komplette Intralogistik. Das Unternehmen leistete Pionierarbeit bei der Entwicklung der Drehstromtechnik in Gabelstaplern, die heute als Branchenstandard gilt. Seit 1920 werden bei der Still GmbH Gabelstapler

gebaut. Zusätzlich werden Komponenten gefertigt und Servicearbeiten durchgeführt. Die REpower Systems AG stellt Windkraftanlagen her und ist in den Bereichen Entwicklung, Produktion und Installation tätig. Neben dem Vertrieb von Zwei-Megawatt-Onshore-Anlagen hat sich die REpower Systems AG unter anderem durch die Offshore-Technologie der REpower 5 M (= 5 Megawatt) einen Namen gemacht. Die Rofin-Sinar Laser GmbH wurde 1975 in Hamburg gegründet und bildet noch heute den Kern der Rofin-Gruppe. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt Laserstrahlquellen für die industrielle Materialbearbeitung. Die Merkel Freudenberg Fluidtechnik GmbH ist im Bereich der Herstellung von Dichtungen tätig und entwickelt mit der Freudenberg Forschungsdienste KG Elastomere und Gummiabdichtungen von biokompatiblen Schmierstoffen. Die Dwenger und Grünthal Engineering GmbH ist in der Herstellung und Zulieferung von Komponenten in der Tabak- und Kennzeichnungsindustrie nicht nur im Maschinenbau, sondern auch in der Luftfahrtindustrie tätig. Im eigenen Unternehmen wird in Kooperationsarbeit eine sensorgestützte Sortiermaschine für den Recyclingbereich entwickelt. Die Praesoma Präzisions- und Sondermaschinenbau GmbH stellt vorwiegend Anlagen für die Bremsbelagindustrie her, aber auch für die Nahrungsmittel-, Verpackungs-, Papier- und Folienverarbeitungsindustrie. Die Enterprise-Resource-Planning-(ERP)-Software der Classix Software GmbH wird speziell von Unternehmen im Maschinenbau eingesetzt.



Durch dick und dünn: Die Laserstrahlen der Rofin-Sinar GmbH trennen, markieren oder schneiden fast jedes Material
Foto: Roland Magunia

Die DURAG GROUP fertigt und entwickelt Produkte für die Feuerungs- und Umweltmesstechnik für das Zünden von Flammen, Flammenwächter, Feuerungsautomaten, Emissions- und Immissionsmessung, Umweltmanagement und Verkehrstechnik. Die seca gmbh & co. kg ist Spezialist in der Herstellung von Präzisionswaagen für die Medizin. Zum Sortiment gehören Babywaagen, Säulenwaagen, Flachwaagen und Multifunktionswaagen für den professionellen Einsatz. Im Fahrzeug- und Maschinenbau arbeitet die TTT, The Team Technology GmbH, unter Verwendung von neuen Werkstoffen wie kohlenstofffaserverstärkter Kunststoff (CFK) auf dem Feld der Konstruktion von Fahrzeugen und der Herstellung von Werkzeugen und Fertigungsmitteln. Die MTK MESSTECHNIK HAMBURG GMBH & CO. KG bietet Instandsetzung und Kalibrierung von tragbaren Mess-, Steuer- und Regelgeräten an. Darüber hinaus werden Sonderanzeiger für die Bereiche Schiff- und Kranbau sowie für Lokomotiven in Kleinserien entwickelt und gefertigt.

Forschung und Entwicklung: Hochschulen

Die Hamburger Maschinenbauindustrie kann auf eine gut entwickelte Hochschulinfrastruktur zurückgreifen. Der gemeinsam mit der Industrie entwickelte Studiengang Produktionstechnik und -management an der Hochschule für angewandte Wissenschaften kann sowohl mit einem Bachelor als auch mit einem Master abgeschlossen werden. Es werden die Aufgabenbereiche eines Maschinenbau-Ingenieurs vermittelt, welche die Planung, Organisation und Optimierung von Projekten, Entwicklungs- und Produktionsprozessen sowie die zugehörigen Maschinen und Einrichtungen und das betriebliche Umfeld umfassen.

Dadurch ergeben sich branchenneutrale Einsatzmöglichkeiten beispielsweise in der Produktionsplanung und -steuerung, der Arbeitsvorbereitung, der Maschinenplanung und -konstruktion, der Montage oder der Prozessgestaltung. Als Arbeitgeber bieten sich unter anderem Produktionsbetriebe des Maschinen-, Fahrzeug-, Flugzeug-, und Schiffbaus, der Elektrotechnik, der chemischen, pharmazeutischen, Konsumgüterindustrie, Nahrungsmittelunternehmen, Unternehmen der Telekommunikation sowie Unternehmensberatungen und Ingenieurbüros an.

Die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg ist eine zivile Bildungseinrichtung und dient dem wissenschaftlichen Studium und der akademischen Bildung von Offizieren. In der Fakultät für Maschinenbau werden ein Bachelor-Studiengang (Maschinenbau) sowie vier Masterstudiengänge (Energie- und Umwelttechnik, Fahrzeugtechnik, Mechatronik sowie Produktentstehung und Logistik) angeboten.

Der Fakultät gehören derzeit 18 Professoren und rund 100 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Die Forschung hat einen ebenso hohen Stellenwert wie die Lehre, wobei neben der grundlagenorientierten Forschung im Maschinenbau Anwendungen des Mikromaschinenbaus, der Fahrzeugtechnik, der Luftfahrttechnik, von Funktionswerkstoffen, der Energie- und Umwelttechnik, der Bio- und Medizintechnik sowie der angewandten Akustik im Vordergrund stehen. Dafür stehen den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Laboratorien mit modernsten Einrichtungen zur Verfügung. Bei diesen Forschungsprojekten nimmt

die direkte Zusammenarbeit mit der Industrie einen breiten Raum ein, wobei auch auf die Kooperation mit kleinen und mittleren Unternehmen der Region besonderer Wert gelegt wird.

Nach Überzeugung der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) ist der Maschinenbau heute an praktisch allen industriell gefertigten Gütern des täglichen Lebens beteiligt: beispielsweise bei Automobilen, elektronischen Geräten oder Werkzeugen. Entsprechend breit ist das Tätigkeitsfeld von Maschinenbau-Ingenieuren: Planung und Berechnung von Anlagen, Geräten und Maschinen, Auswahl und Entwicklung von Werkstoffen, Konstruktion von mechanischen Geräten unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Fertigung und Planung von Produktionsanlagen sind Beispiele.

Forschung und Entwicklung für und mit der Industrie und den kleinen und mittleren Betrieben des Maschinenbaus und der Verfahrenstechnik sind für die TUHH eine der zentralen Aufgaben. Die Schwerpunkte der technischen Universität liegen in den Bereichen Produktentwicklung und Produktion, Energietechnik, Flugzeug-Systemtechnik, Schiffbau- und Meerestechnik, Medizingenieurwesen und theoretischer Maschinenbau sowie Verfahrenstechnik und Bioverfahrenstechnik.

Verbände

Der bereits 1890 gegründete VDMA, Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V., ist einer der bedeutendsten Verbandsdienstleister und bietet das größte Branchennetzwerk der Investitionsgüterindustrie in Europa. Er setzt sich nicht nur für die politische Interessenvertretung seiner Mitglieder ein, sondern berät auch in Fragen zu den Themen Export, Recht und Steuern, Werbung, Bildung oder Umwelt. Zusätzlich macht er sich stark für branchenübergreifende Foren und Projekte. Deutschlandweit vertritt er rund 3 000 Mitglieder.

Weitere Informationen über die Branche:

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (www.vdma.org, für Hamburg: www.vdma.org/nord)

Fachmesse für Produktionstechnik NORTEC (www.nortec-hamburg.de)

Weitere Publikationen in dieser Reihe:

- Medienmetropole Hamburg
- Designmetropole Hamburg
- Dienstleistungsplatz Hamburg
- Finanzplatz Hamburg
- Dynamische Vielfalt – Industrieplatz Hamburg
- Personenverkehr Hamburg
- Luftfahrtstandort Hamburg
- Handelsplatz Hamburg
- Hamburg – Europäische Verkehrsdrehscheibe
- Das Tor zur Welt – Der Außenwirtschaftsplatz Hamburg
- Life Sciences in Hamburg
- Maritime Industrie – Ein traditionsreicher Hamburger Wirtschaftszweig im Wandel
- Erneuerbare Energien – Technologien für den Energie-Mix

Herausgeber:

Handelskammer Hamburg | Geschäftsbereich Innovation & Umwelt

Bearbeitung: Ulrich Brehmer, Dr. Paul Raab, Ricarda Heil

Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg | Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg

Telefon 040 / 36 13 8-138 | Fax 040 / 36 13 8-269 | marcus.troeder@hk24.de | www.hk24.de

Nachdruck des Inhalts nur mit Quellenangabe. Dieses Branchenporträt können Sie kostenlos anfordern.

Titelbild: Ulrich Perrey; Roland Magunia

Herstellung: Wertdruck GmbH & Co. KG, Hamburg

Stand: April 2008

Messestandort Hamburg

Die NORTEC ist eine Fachmesse für Produktionstechnik, die alle zwei Jahre in Hamburg stattfindet. Hier treffen sich nationale und internationale Hersteller von Werkzeugen, Maschinen und Zubehör mit Zulieferern, Lohn- und Auftragsfertigern. Die Messe richtet sich vorwiegend an Fachbesucher aus Skandinavien, Polen, dem Baltikum und Norddeutschland. Über 400 Aussteller und mehr als 15 000 Besucher waren 2008 vor Ort.

Ausblick

Trotz vergleichsweise hoher Kosten beispielsweise bei Miete, Personal und Steuern ist Hamburg für den Maschinenbau ein guter Standort – vor allem im Hinblick auf die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal und eine leistungsfähige Infrastruktur. Der deutsche Maschinenbau fertigt keine Massenprodukte an, sondern Spezialmaschinen, die ein besonderes Know-how benötigen. 2007 war für den Maschinenbau bundesweit ein Rekordjahr mit Spitzenwerten bei Produktionsvolumen, Umsatz, Kapazitätsauslastung, Exportquote und Beschäftigung. Gerade hier zeichnet sich jedoch ein Engpass für die Zukunft ab. Qualitätsarbeit und Präzision sind gerade im Ausland immer mehr gefragt, genauso wie sehr gut ausgebildete und vielseitig einsetzbare Ingenieure, die durch ihre hervorragende Ausbildung auch branchenübergreifend einsetzbar sind wie zum Beispiel in der Luftfahrt oder der maritimen Industrie. Deutschlandweit werden nach Einschätzung des VDMA zurzeit rund 8 000 Ingenieure zusätzlich benötigt, denn es herrscht eine allgemeine Auftragsdeckungs bis zum Jahr 2011, davon 75 Prozent im Export.